

2003

„Zutrauen ist der Motor der Zusammenarbeit, Vertrauen ist die Seele der Zusammenarbeit“

Ein Jahr geht zu Ende, das geprägt war von Risiken, Unsicherheiten und einschneidenden Ereignissen. Ein kurzer aber intensiver Krieg liegt hinter uns, dessen Folgen und Auswirkungen noch gar nicht erfassbar sind. Unsere Gesellschaft wird durch die Macht des Faktischen gezwungen, lieb gewordene Institutionen, Einrichtungen und Absicherungen in Frage zu stellen. Immer neue Vorschläge brechen hervor, um in kontroverser Diskussion sofort wieder zerredet zu werden. All dies kann zu einer Verängstigung des Einzelnen führen, die dann in Mutlosigkeit endet. Dieser Entwicklung möchte ich zu diesem Jahreswechsel zwei Begriffe entgegenhalten, die mir wichtig sind: *Zutrauen und Vertrauen!*

Zutrauen heißt an sich selbst glauben, die eigene Angst überwinden und so das kreative Potential eines jeden von uns zu wecken, um die Unsicherheiten der Zukunft anzugehen und durch mutiges Tun in Sicherheit zu wandeln. Zutrauen heißt aber auch, den Nächsten, den Kindern, den Kollegen, den Mitarbeitern die Lösung der offenen Fragen eigenverantwortlich zu überlassen und sich auf die Position des Beratenden zu beschränken. Zutrauen heißt in diesem Sinne „Führen durch Abgeben“. Dies ist für mich der Schlüssel zur Motivation. *Zutrauen* ist der *Motor* der Zusammenarbeit oder neudeutsch des *Teamwork*.

Vertrauen ist die *Seele* der Zusammenarbeit. Vertrauen ist der Schlüssel für Verbindlichkeit, Offenheit und Akzeptanz. Vertrauen ist ein „Turm aus zerbrechlichem Glas“, schwer zu errichten und einfach zu zerstören. Vertrauen zum Nächsten, Vertrauen zu den Kindern, Vertrauen zu Kollegen, Vertrauen zu Mitarbeitern, Vertrauen zu Geschäftspartnern und Vertrauen zum Chef. Vertrauen ist die Basis für die erfolgreiche Zusammenarbeit in der Familie, in der Gruppe, im Team und in der Gesellschaft.

Zutrauen und Vertrauen sind somit Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft. In diesem Sinne lohnt es, das eigene Tun unter diesen Kriterien zu formen und zu bewerten.

Was hat das Jahr im  Institut gebracht? Die wirtschaftliche Situation ist schwieriger geworden, aber durch gemeinsame Anstrengungen konnten wir erfolgreich unsere Forschungsarbeiten ausweiten. Insbesondere konnten wir unseren Forschungsansatz zur integrierten Produktentwicklung mit der Validierung durch intelligentes Prototyping und Testing weiter ausbauen. Ich möchte dazu auf unsere Internetpräsentation verweisen (www.mkl.uni-karlsruhe.de), wo Sie eine Vielzahl von Informationen zu aktuellen Forschungsarbeiten und zu „ live“ finden. In 32 Veröffentlichungen und

drei Dissertationen konnten wir die Ergebnisse unserer Arbeit den interessierten Kreisen vorstellen. Gerne erhalten Sie von uns bei Bedarf diese Veröffentlichungen. Die Anfängerzahlen im Maschinenbau sind erfreulicherweise wieder gestiegen, wodurch die Lehrbelastung des Institutes allerdings immens geworden ist.

Was bringt die Zukunft? Unserem Institut steht im kommenden Jahr eine große Umstrukturierung bevor. Die Universität und die Fakultät für Maschinenbau haben beschlossen, den Fahrzeugbau in Karlsruhe zu stärken und dazu ein neues Institut für Fahrzeugtechnik einzurichten. Darin werden nach dem Ausscheiden von Herrn Prof. Gnadler im kommenden Jahr und der Besetzung des neu eingerichteten Lehrstuhls für Fahrzeugtechnik die Aktivitäten der Abteilung Kraftfahrzeugbau des Institutes eingegliedert. Der verbleibende Teil des Instituts wird sich in diesem Zusammenhang neu strukturieren und entsprechend den Forschungsschwerpunkten Entwicklungsmethodik, CAE und Konstruktion sowie Antriebstechnik und Mechatronik aufstellen. Dokumentiert wird dies auch in einer neuen Namensgebung. Aus dem Institut für Maschinenkonstruktionslehre und Kraftfahrzeugbau wird das

Institut für Produktentwicklung.

Damit wird die Orientierung an den Prozessen, Elementen und Systemen der Produktentwicklung mit Schwerpunkt Antriebstechnik dokumentiert. Der neue Name ist für uns natürlich auch Verpflichtung, Ihnen, unseren Geschäftspartnern, Kollegen und Freunden auch im kommenden Jahr ein verlässlicher Partner in Fragen der Produktentwicklung und der Antriebstechnik zu sein. Die Neustrukturierung im Jahre 2004, im Verbund auch mit dem „Jahr der Technik“, wollen wir mit einer besonderen Veranstaltung am Institut gebührend würdigen. Dazu werden wir Sie gerne einladen. Lassen Sie sich überraschen!

Das ganze  Team wünscht Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Häusern frohe und erholsame Weihnachtstage und im Jahr 2004 das nötige Maß an Zutrauen in sich und in den anderen zur Bewältigung der Unsicherheiten der Zukunft sowie das nötige Geschick zum Aufbauen und Bewahren des Vertrauens zwischen Ihnen und den Menschen Ihrer Umgebung.